



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Ilona Deckwerth, Hans-Ulrich Pfaffmann, Angelika Weikert, Susann Biedefeld, Harald Güller, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Reinhold Strobl SPD**

Digitale Inklusion auch im Alter – Förderung digitaler Teilhabe von Seniorinnen und Senioren durch Senioren-Internetcafés

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Förderkonzepte vorzulegen, um Angebote wie Senioren-Internetcafés zur Stärkung der digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren durch den Freistaat zu unterstützen. Umfassende Teilhabe für ältere Menschen bedeutet auch das Recht auf digitale Bildung, um im digitalen Zeitalter nicht abgehängt zu werden.

Begründung:

Der demografische Wandel schreitet immer weiter voran. Die Bevölkerung wird immer älter und der Anteil der über 65-Jährigen an der Bevölkerung immer größer. Es ist daher von grundlegender Bedeutung, für die älter werdende Gesellschaft Sorge zu tragen und dieser solange wie möglich eine selbstständige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Da gleichzeitig die Digitalisierung im Schnellschritt voranschreitet und viele Bereiche des täglichen Lebens nur noch online genutzt oder durchgeführt werden können, ist die Medienkompetenz der Bürgerinnen und Bürger zu einer Grundvoraussetzung für eine umfassende Teilhabe am Leben geworden.

Gerade ältere Menschen werden derzeit von den Entwicklungen abgehängt: Weniger als die Hälfte der Seniorinnen und Senioren nutzt das Internet, vor allem, weil sie mit der Nutzung und der Vielfalt an Mög-

lichkeiten überfordert sind und sie die Konsequenzen einer womöglich „falschen Nutzung“ fürchten. Dabei bietet das Internet gerade bei eingeschränkter Mobilität enorme Vorteile. Bankgeschäfte, Vorgänge für die Postversendung und sogar der Einkauf von Lebensmitteln und Medikamenten sind online mittlerweile möglich. Genutzt werden diese Möglichkeiten allerdings bisher meist von der jungen Generation. Die häufigsten Internetaktivitäten der wenigen Seniorinnen und Senioren, die das Internet nutzen sind das Senden und Empfangen von Emails (85 Prozent), die Suche nach Dienstleistungen oder Waren (75 Prozent) und das Lesen von Online-Nachrichten (64 Prozent). Neben der Bewältigung des Alltags können soziale Medien auch für Seniorinnen und Senioren eine wichtige Rolle spielen, um soziale Kontakte zu pflegen und sozialer Vereinsamung entgegenzuwirken. Die Verbesserung der Medienkompetenz in dieser Altersgruppe ist somit zentral wichtig, um das Ziel umfassender Teilhabe im Alltag und in der Gesellschaft realisieren zu können.

Um den Umgang mit sozialen Medien, Internet und mobilen Geräten zu fördern und eine umfassende Teilhabe im digitalen Zeitalter auch für die ältere Generation zu gewährleisten, ist die Förderung innovativer Konzepte und Ansätze, wie Senioren-Internetcafés, nötig. In Senioren-Internetcafés, speziell für Seniorinnen und Senioren, lernen diese den Umgang mit dem Internet sowie die Möglichkeiten die es insbesondere älteren Menschen bieten kann, und haben dabei Unterstützung der internetaffinen Anleiter. Best Practice Beispiele sind die „Digital Grannies“ der Zukunftsmacher gUG oder das Internetcafé für Seniorinnen und Senioren in Zorneding des Vereins „Das Alter erleben in Zorneding e. V.“. Diese und ähnliche Konzepte tragen wesentlich dazu bei, dass sich Seniorinnen und Senioren selbstbewusst in der digitalen Welt bewegen und sich kritisch mit den verschiedenen Inhalten und Angeboten auseinandersetzen können. Entsprechend muss ihre Förderung gestärkt und der Digitalpakt Bayern um Angebote für diese Zielgruppe ergänzt werden.